



DIE GRÜNEN Mettmann
Johannes-Flintrop-Straße 6
40822 Mettmann
fraktion@gruene-mettmann.de
www.gruene-mettmann.de

Mettmann, den 09.12.2025

Anfrage für den Rat am 16.12.2025

Sachstand Schulentwicklungsplanung und Standortentscheidung Gesamtschule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bär, sehr geehrter Herr Janseps, sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung,

die Fraktion der GRÜNEN bittet in der Ratssitzung am 16.12.2025 um die Beantwortung folgender Fragen zur Vorbereitung auf den Beschluss zum FDP-Antrag „Kostenprüfung Standort der Gesamtschule“ (Drucksache 330/2025):

Zum Schulentwicklungsplan 2020:

Der Schulentwicklungsplan 2020 empfiehlt bereits ausdrücklich die Gründung einer sechszügigen Gesamtschule und prognostiziert ein Potential von ca. 200 Kindern pro Jahrgang. Welche neuen Erkenntnisse rechtfertigen eine erneute Prüfung der bereits hinlänglich untersuchten Fragen?

Zu den zeitlichen und finanziellen Auswirkungen auf die aktuelle Beschlusslage:

Um wie viele Monate würde sich der Baubeginn verzögern, wenn jetzt ein umfassendes Vergleichsgutachten mit den im FDP-Antrag geforderten 20+ Prüfkriterien beauftragt würde? Wie hoch schätzt die Verwaltung die Mehrkosten durch Verschiebung des Baubeginns aufgrund des Baukostenindex pro Jahr Verzögerung? Was würde ein Gutachten mit den im FDP-Antrag geforderten Prüfkriterien voraussichtlich kosten? Sind im aktuellen Haushaltsentwurf Mittel dafür eingeplant?

Zu bereits geleisteten Planungsarbeiten:

Welche Planungsleistungen wurden seit dem Ratsbeschluss für den Standort "Auf dem Pfennig" bereits erbracht und welche Kosten sind dafür angefallen? Welche vertraglichen Verpflichtungen bestehen bereits mit Planungsbüros, Gutachtern oder anderen Dienstleistern für den beschlossenen Standort? Wie ist der aktuelle Stand des Kaufvertrags für das Grundstück "Auf dem Pfennig"?

Zur Alternative "Umbau im laufenden Betrieb":

Wie viele Container-Monate (und welche Kosten) wären bei einer Umbaulösung am Standort Goethestraße/Borner Weg für die Gesamtschule UND die betroffene Grundschule (OPS) notwendig? Wie viele Schüler*innen wären insgesamt wie lange von Baulärm, Baustellenzufahrten durch die Sackgasse und eingeschränktem Schulbetrieb betroffen? Ist ein Umbau der Bestandsgebäude im laufenden Schulbetrieb unter Einhaltung aller Sicherheits-, Arbeitsschutz- und Lärmschutzvorschriften überhaupt realistisch durchführbar? Sind die Bestandsgebäude auf Altlasten hin geprüft, bspw. Asbest oder PCB?

Zur Begründung der ursprünglichen Standortentscheidung:

Warum wurde der Standort "Auf dem Pfennig" ursprünglich von der Verwaltung als "monetär günstigere Alternative" bewertet? Wurde bei der Entscheidung für "Auf dem Pfennig" bereits eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorgenommen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis und welchen Kriterien?

Begründung

Der FDP-Antrag fordert eine erneute umfassende Prüfung beider Standorte für die Gesamtschule, obwohl diese Prüfung bereits im Rahmen des Schulentwicklungsplans 2020, der Raumflächen- und Standortanalyse im Verlauf der Entwicklung des Masterplans Schulen erfolgt ist und der Rat am 21.06.2023 einen klaren Beschluss für den Standort "Auf dem Pfennig" gefasst hat.

Wir sehen mehrere problematische Aspekte:

Verschwendung öffentlicher Mittel: Der Schulentwicklungsplan 2020 hat bereits eine fundierte Grundlage für die Standortentscheidung geliefert. Eine erneute Beauftragung eines umfangreichen Gutachtens bedeutet, bereits investierte Steuergelder zu ignorieren und neue Kosten in einer angespannten Haushaltslage zu verursachen.

Teure Verzögerungen: Jede Verzögerung des Baubeginns führt zu erheblichen Mehrkosten durch den Baukostenindex. Was heute noch finanzierbar ist, wird durch unnötige Verzögerungen teurer – zu Lasten aller Steuerzahler*innen.

Belastung für Schüler*innen: Die Alternative eines Umbaus im laufenden Betrieb würde hunderte Schüler*innen und Lehrkräfte über Jahre hinweg Baulärm, eingeschränkten Schulbetrieb und einer Baustellenzufahrt durch eine Sackgasse aussetzen. Zudem wären teure Container-Zwischenlösungen notwendig. Dies widerspricht unserem Anspruch an gute Lernbedingungen und nachhaltige Investitionen in Bildung.

Fehlende Objektivität der Prüfkriterien: Der FDP-Antrag fordert eine rein wirtschaftliche Betrachtung, blendet aber systematisch die strategischen Vorteile einer Greenfield-Lösung (Neuplanung auf freiem Bauland) aus – keine Baustellenzufahrt durch Wohngebiete, kein jahrelanger Containerbetrieb, keine Beeinträchtigung des laufenden Schulbetriebs, keine Blockade durch komplexe "Schul-Tetris"-Umzugsketten. Eine solche einseitige Methodik kann keine objektiven, belastbaren Ergebnisse liefern und entspricht nicht den Ansprüchen eines qualifizierten Gutachtens.

Historie

Der Weg zur heutigen Standortentscheidung war lang und gründlich:

2020: Der Schulentwicklungsplan empfiehlt die Gründung einer sechszügigen Gesamtschule
Jahrelange Diskussionen: Verschiedene Standortoptionen wurden geprüft, darunter auch die "Schul-Tetris"-Variante mit Umzugsketten

Ratsbeschluss: Der Rat fasst einen Beschluss für den Standort "Auf dem Pfennig"

Planungsphase: Die Verwaltung beginnt mit konkreten Planungsschritten

Diese mühsam erarbeitete Entscheidung nun erneut in Frage zu stellen, gefährdet nicht nur den Zeitplan und die Kosten, sondern auch das Vertrauen in verlässliche Kommunalpolitik.

Wir bitten um zeitnahe Beantwortung unserer Fragen, damit eine fundierte Entscheidung über den FDP-Antrag getroffen werden kann.

Für die Fraktion der GRÜNEN

Claudia Kamprolf
Fraktionssprecherin

Martin André
Fraktionssprecher